

## Landesstellenbrief

INHALT	SEITE
<b>BADEN-WÜRTTEMBERG</b> .....	<b>3</b>
Statistisches Landesamt: Mehr Verurteilungen wegen Drogendelikten – Anstieg bei den Jugendlichen am höchsten.....	3
Aktionswoche für Kinder aus Suchtfamilien .....	3
<b>BUNDESWEIT</b> .....	<b>4</b>
BTHG – auf dem Weg zur Reformstufe 3 .....	4
Abschlussbericht der Arbeitsgruppe „Kinder psychisch- und suchtkranker Eltern“ .....	4
Drogenbeauftragte will Drug-Checking von Partydrogen auch in Deutschland .....	4
<b>WISSENSCHAFT UND FORSCHUNG</b> .....	<b>4</b>
Das Modell „prospektive Standardkatamnese“ in der ambulanten Rehabilitation Sucht .....	4
Expertise zur wissenschaftlichen Evidenz der Spieler und Jugendschutzmaßnahmen im Glücksspieländerungsvertrag (2012) .....	5
<b>SUCHTHILFE</b> .....	<b>5</b>
Männlichkeiten und Sucht – Chancen und Herausforderungen männerspezifischer Suchtarbeit...5	
<b>CANNABIS</b> .....	<b>6</b>
SuchtMagazin 1/2020 – RITUALE .....	6
<b>TABAK</b> .....	<b>6</b>
Union macht Weg frei für Tabakwerbeverbot.....	6
Werbung für E-Zigaretten verdoppelt den Konsumeinstieg bei Jugendlichen .....	6
<b>ALKOHOL</b> .....	<b>6</b>
WHO Bericht: Alkoholbedingte Todesfälle in der Russischen Föderation sind rückläufig dank strenger Maßnahmen .....	6
<b>WEITERE SUBSTANZEN</b> .....	<b>7</b>
Lifestyle-Drogen - Unterschätzte Gefahr für das junge Herz .....	7
<b>PRÄVENTION</b> .....	<b>7</b>
Internationale Standards zur Prävention des Drogenkonsums .....	7
Localize It! Ein praxisnaher Leitfaden für eine erfolgreiche Lokale Alkoholstrategie .....	7

---

NOTIZEN .....	8
TERMINE .....	8

# BADEN-WÜRTTEMBERG

## Statistisches Landesamt: Mehr Verurteilungen wegen Drogendelikten – Anstieg bei den Jugendlichen am höchsten

In Baden-Württemberg wurden im Jahr 2018 von den insgesamt 104 797 Verurteilten 9 894 Personen wegen Straftaten nach dem Betäubungsmittelgesetz schuldig gesprochen. Die Verurteilten waren ganz überwiegend männlich, nämlich 9 087 bzw. 91,8 %. Insgesamt wurden 6 836 Deutsche (6 185 Männer, 651 Frauen) und 3 058 Nicht-Deutsche (2 902 Männer, 156 Frauen) wegen Drogendelikten verurteilt.

[Pressemitteilung des Statistischen Landesamtes](#)

## Aktionswoche für Kinder aus Suchtfamilien

9. bis 15. Februar 2020  
Vergessenen Kindern eine Stimme geben.



Die jährliche, bundesweite Aktionswoche für Kinder aus Suchtfamilien wurde auch in Baden-Württemberg genutzt um auf die Problematik der „vergessenen Kinder“ aufmerksam zu machen. Zahlreiche Suchtberatungsstellen haben in der Woche vom 8. - 15. Februar vielfältige Aktionen durchgeführt, um das Thema in die Öffentlichkeit zu tragen. Insgesamt wurden über 30 Veranstaltungen oder Maßnahmen gezählt. Eine Übersicht, wo was stattgefunden hat, finden sie [HIER](#).

Die Landesstelle für Suchtfragen engagiert sich seit vielen Jahren für die Verbesserung der Unterstützungsangebote für Kinder suchtkranker Eltern. Sie hat mit Unterstützung des Ministeriums für Soziales und Integration und in Kooperation mit dem KVJS – Landesjugendamt in den letzten Jahren das Programm „Schulterschluss“ durchgeführt. Durch „Schulterschluss“ konnten an 35 Standorten/Landkreisen Fachkräfte aus Suchthilfe und Jugendhilfe zusammengebracht werden, um gemeinsam die Hilfeangebote und die Kooperation zu verbessern und verbindlicher zu machen. Darüber hinaus kann die Landesstelle durch die Förderung der AOK Baden-Württemberg das Gruppenprogramm TRAMPOLIN in Baden-Württemberg in die Fläche bringen. In den letzten zweieinhalb Jahren wurden mehr als 60 Fachkräfte in dem Programm zertifiziert und bereits über 50 Trampolin-Gruppen gefördert. Die Landesstelle will diese Arbeit auch zukünftig weiter entwickeln und dabei auch den Bedarf der begleitenden Elternarbeit in den Blick nehmen.

[Presseartikel im WERTHEIMER PORTAL](#)

[Positionspapier der Landesstelle](#)

[Pressemitteilung der Drogenbeauftragten der Bundesregierung](#)

## BUNDESWEIT

### BTHG – auf dem Weg zur Reformstufe 3

#### Zwischenbilanz zur Umsetzung des Bundesteilhabegesetzes

Seit der Verkündung des Bundesteilhabegesetzes (BTHG) am 29.12.2016 tritt stufenweise bis 2023 ein neues Reha- und Teilhaberecht in Kraft. Die Umsetzung der jeweils in Kraft getretenen Teilbereiche des BTHG ist sehr komplex und mit vielen Veränderungen verbunden.

[Artikel auf konturen.de](#)

### Abschlussbericht der Arbeitsgruppe „Kinder psychisch- und suchtkranker Eltern“

Ausgehend von der Fragestellung, was das „System Familie“ wirklich braucht, greifen die Empfehlungen besonders wesentliche Anforderungen auf. Dabei geht es insgesamt sowohl um die möglichst effektive und umfassende Umsetzung bestehender Unterstützungsangebote als auch um mehr Bedarfsgerechtigkeit.

Ein zentrales und übergeordnetes Anliegen der Arbeitsgruppe ist dabei die Entwicklung und Anwendung von interdisziplinären Qualitätskriterien und -standards, die sich an den Bedarfen der betroffenen jungen Menschen und ihren Familien orientieren.

[Abschlussbericht auf lag-kipke.de](#)

### Drogenbeauftragte will Drug-Checking von Partydrogen auch in Deutschland

Die Drogenbeauftragte der Bundesregierung, Daniela Ludwig (CSU), hat sich für eine als Drug-Checking bekannte Analyse von Partydrogen auch in Deutschland ausgesprochen. „Damit können Konsumenten erreicht werden, die von der klassischen Suchtberatung nicht angesprochen werden“, sagte Ludwig der Rheinischen Post in einem Interview.

[Artikel auf aerzteblatt.de](#)

## WISSENSCHAFT UND FORSCHUNG

### Das Modell „prospektive Standardkatamnese“ in der ambulanten Rehabilitation Sucht

In diesem Artikel sollen das Modell der prospektiven Standardkatamnese des Baden-Württembergischen Landesverbands für Prävention und Rehabilitation gGmbH (bwlv), sowie Überlegungen zur Implementierung von Katamnesen vorgestellt werden. Anhand von ausgewählten Ergebnissen zum Erfolg der Implementierung und zu Effekten im Behandlungsverlauf werden mögliche Vorteile des Modells aufgezeigt.

[Artikel auf konturen.de](#)

## Expertise zur wissenschaftlichen Evidenz der Spieler und Jugendschutzmaßnahmen im Glücksspieländerungsvertrag (2012)

*Dr. Jens Kalke, Institut für Interdisziplinäre Sucht- und Drogenforschung, Hamburg*

Aus dem Vorwort: „Vor dem Hintergrund einer kontroversen, zum Teil auch sehr emotional geführten Debatte um den Nutzen des Ersten Glücksspieländerungsstaatsvertrages (im Folgenden kurz: Staatsvertrag) in Sachen Prävention bzw. Abwehr von Glücksspielsuchtgefahren zielt die vorliegende systematische Überblicksarbeit darauf ab, den Forschungsstand zur Wirksamkeit der einzelnen Spielerschutzmaßnahmen lege artis aufzubereiten und zusammenzufassen. Einerseits soll die öffentliche Diskussion damit um eine sachgerechte Einordnung der aktuellen wissenschaftlichen Erkenntnisse erweitert werden. Andererseits lassen sich die Befunde ebenso für eine evidenzgestützte Fortschreibung des Staatsvertrages heranziehen.“

*(Das Land Baden-Württemberg hat sich mit 7 weiteren Bundesländern an der Förderung der Expertise beteiligt.)*

[Link zum Forschungsbericht](#)

## SUCHTHILFE

### Männlichkeiten und Sucht – Chancen und Herausforderungen mänderspezifischer Suchtarbeit



Alkohol und Tabak sind bekannte Attribute eines „echten Kerls“ – sowohl des Cowboys als auch des Businessman. Suchtmittel können aber auch der Affektregulation dienen, wenn der Druck, den das traditionelle männliche Rollenbild ausübt – stark sein, keine Schwäche zeigen, unbedingte Leistungsbereitschaft –, überhandnimmt. Um Fachkräfte für geschlechtsspezifische Perspektiven in der Arbeit mit suchtkranken Männern zu sensibilisieren und zu qualifizieren, führte die Koordinationsstelle Sucht des LWL das Projekt „Reine Mändersache?! – Suchthilfe in NRW“ durch. Entstanden sind u. a. elf Kurzfilme. Sandy Doll, Maik Pohlmann und Markus Wirtz stellen die Ergebnisse des Projekts vor.

[Artikel auf konturen.de](#)

[Projektseite](#)

[Filme und Module](#)

## CANNABIS

### SuchtMagazin 1/2020 – RITUALE

Das neue SuchtMagazin widmet sich dem Thema RITUALE und stellt wie immer einen Artikel online kostenfrei zur Verfügung. Diesmal gibt es den Artikel

#### **Die Freude am Drehen eines Joints – Cannabis als Teil ritueller Praxis; Sandro Cattacin (Uni Genf)**

Aus dem Text: „Cannabis ist ein Produkt, das in seiner vielfältigen und bescheidenen Wirkung Jahrhunderte rituellen Gebrauchs überlebt hat, sich immer wieder neu erfinden kann – und auch dank des Verbots einen Bekanntheitsgrad erreicht hat, der es kaum mehr wegzudenken erlaubt. Dennoch schwebt über seinem rituellen Gebrauch in vielen Ländern immer noch das Damoklesschwert der Illegalität. Es braucht nicht viel Fantasie, um zu erahnen, dass die Legalisierung des Cannabis den rituellen Gebrauch unter Jugendlichen als emanzipatives Protest-Produkt wohl eher schwächen wird, auch wenn der risikoarme, rituelle Gebrauch unter Erwachsenen kaum verschwinden wird.“

[Artikel auf suchtmagazin.ch](http://suchtmagazin.ch)

## TABAK

### Union macht Weg frei für Tabakwerbeverbot

Durchbruch nach jahrelangem Streit: CDU und CSU haben sich dazu durchgerungen, Zigarettenwerbung auf Plakatwänden und Litfaßsäulen zu verbieten. Deutschland ist das letzte EU-Land, das diese noch erlaubt.

[Artikel auf spiegel.de](http://spiegel.de)

### Werbung für E-Zigaretten verdoppelt den Konsumeinstieg bei Jugendlichen

Werbung für elektronische Zigaretten wirkt sich deutlich negativ aus. Nach häufigem Kontakt mit E-Zigarettenwerbung steigt die Wahrscheinlichkeit, dass Jugendliche innerhalb eines Jahres mit dem Dampfen anfangen, um 95 Prozent. Das zeigt der Präventionsradar des Kieler Instituts für Therapie- und Gesundheitsforschung (IFT-Nord).

[Artikel auf konturen.de](http://konturen.de)

## ALKOHOL

### WHO Bericht: Alkoholbedingte Todesfälle in der Russischen Föderation sind rückläufig dank strenger Maßnahmen

Seit die Russische Föderation die WHO Empfehlungen der Verhältnisprävention verstärkt umsetzt, ist der jährliche Pro-Kopf-Konsum von Alkohol von 2003 bis 2016 um 43% gesunken. In direktem Zusammenhang damit wird der Rückgang der Mortalität um 39% bei Männern und um 36% bei Frauen zwischen 2003 und 2018 gesehen.

[WHO Meldung](#)

## WEITERE SUBSTANZEN

### Lifestyle-Drogen - Unterschätzte Gefahr für das junge Herz

Die Deutsche Herzstiftung warnt vor lebensgefährlichen Herzscheiden durch den Konsum von Amphetaminen. Häufig sind Menschen unter 30 Jahren betroffen. Meist am Wochenende werden die jungen Patienten mit schwerster Luftnot in die Notfallambulanz eingeliefert.

[Artikel auf konturen.de](#)

## PRÄVENTION

### Internationale Standards zur Prävention des Drogenkonsums

UNODC und WHO stellen diese aktualisierte zweite Ausgabe vor. Wie auch in der ersten Ausgabe fassen die Standards die derzeit verfügbaren wissenschaftlichen Erkenntnisse anhand eines Überblicks neuerer systematischer Reviews zusammen und beschreiben Interventionen und Maßnahmen, welche die Outcomes einer Drogenkonsumprävention nachweislich verbesserten. Außerdem werden in den Standards die Hauptbestandteile und Merkmale eines wirksamen nationalen Präventionssystems bestimmt. Diese Arbeit baut auf der Tätigkeit vieler anderer Organisationen auf, würdigt und ergänzt diese (z.B. EMCDDA, CCSA, CICAD, CP, NIDA2), die weitere Standards und Leitlinien bezüglich verschiedener Aspekte der Prävention des Drogenkonsums entwickelt haben.

[Zweite aktualisierte Ausgabe auf bundesgesundheitsministerium.de](#)

### Localize It! Ein praxisnaher Leitfaden für eine erfolgreiche Lokale Alkoholstrategie



Dieser Leitfaden ist ein Produkt des EU-geförderten Projekts Localize It, das von April 2017 bis September 2019 lief. Der Prozess der lokalen Alkoholstrategie bei Localize It beruht auf dem

Schweizer RADIX-Modell (Roth et al. 2009) und dem deutschen Handbuch „Kommune, Land, Alkohol“ der LWL-Koordinationsstelle Sucht (LWL, 2013). Localize It ist vom Deutschen Zentrum für Suchtfragen des Kindes- und Jugendalters (UKE Hamburg) evaluiert worden. Ausgewählte Evaluationsergebnisse sind in diesem Praxisleitfaden enthalten.

[Leitfaden](#)

## NOTIZEN

Sucht Schweiz: „Freiheiten geben – Grenzen setzen“

[Feiern mit Umsicht: Fünf Tipps für Eltern auf suchtschweiz.ch](#)

Newsletter der Forschungsstelle Glücksspiel an der Universität Hohenheim

[Ausgabe Februar 2020](#)

Leitfaden für Eltern: Cannabis – mit Jugendlichen darüber reden

[Broschüre von Sucht Schweiz](#)

NEU – Filme des Medienprojekts Wuppertal

Die Nachwuchsfilmproduktion „Medienprojekt Wuppertal“ hat in der Kategorie „Sucht/Drogen“ einige neue Produktionen im Angebot.

[Filme zum Thema Drogen und Sucht](#)

[Informationen zu Ausleihbedingungen, Streaming oder Erwerb](#)

## TERMINE

**Aufgrund der Covid-19-Pandemie wurde die Landestagung der Landesstelle 2020: „Suchthilfe hat Zukunft – grundsätzlich – machbar – visionär“ abgesagt**

4.-5. März 2020 – 17. Symposium Glücksspiel der Forschungsstelle Glücksspiel an der Universität Hohenheim – Stuttgart

[Weitere Informationen](#)

5. März 2020 – Workshop der ajs: Höher, schneller, weiter, mehr! – Stuttgart

[Weitere Informationen](#)

Die Veranstaltung ist ausgebucht. Es gibt eine Warteliste:

[Warteliste](#)

10.-11. März 2020 – Dreiländertagung feel-ok – Götzis (Österreich)

[Weitere Informationen](#)

01.-03. April 2020 – Tübinger Suchttherapietage – Tübingen

[Weitere Informationen und Anmeldung](#)



25.-26. Mai 2020 – 42. fdr+sucht+kongress: „Update Konsum – Upgrade Hilfe“ – Berlin

Weitere Informationen

17.-19. Juni 2020 – Gemeinsamer Suchtkongress des FVS und buss: „Zusammenhalten und zusammen gestalten“ – Münster

Weitere Informationen und Anmeldung

02.-04. Juli 2020 – 21. Interdisziplinärer Kongress für Suchtmedizin – München

Weitere Informationen

Landesstelle für Suchtfragen:

09.-11. November 2020 – Zertifikats-Schulung: Trampolin – Herrenberg

Trampolin Ausschreibung\*

\*Diese Zertifikats-Schulung ist ausschließlich für Fachkräfte der Suchthilfe Baden-Württemberg

IFT-Zertifizierungsschulungen Raucherentwöhnung 2020 – verschiedene Seminarorte

Weitere Informationen und Termine

Curriculum Tabakentwöhnung der Bundesärztekammer – auf Anfrage

Auskünfte: Curriculum und Termine: Tel. 030/4 00456412 oder E-Mail: [cme@baek.de](mailto:cme@baek.de) oder Internet

Fort- und Weiterbildungen der GVS – für Sozialtherapeut\*innen-Sucht bzw. Suchttherapeut\*innen

Termine und Informationen

Vorankündigung der Gruppenleiterschulung 2020/21 für Glücksspielsucht-Selbsthilfegruppen

Fortbildungsangebot des Fachverbands Glücksspielsucht

## IMPRESSUM

Herausgeber:

Landesstelle für Suchtfragen  
der Liga der freien Wohlfahrtspflege in Baden-Württemberg e.V.

Stauffenbergstraße 3  
70173 Stuttgart

Telefon: 0711 / 619 67-31

E-Mail: [info@suchtfragen.de](mailto:info@suchtfragen.de)

Internet: [www.suchtfragen.de](http://www.suchtfragen.de)